

Eine wissenschaftliche Tagung in der Reihe
Erinnerung – Verantwortung – Zukunft
im Rahmen des schweizerischen Holocaust-
Gedenktages in der Nordwestschweiz
22. Januar 2011 in Aarau

Die Schweiz und die Shoa - Von Kontroversen zu neuen Fragen

Erinnerung – Verantwortung – Zukunft.

Gedenktag an die Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Das Erinnern an die Shoa in der Schweiz war lange massgeblich von einer Identitätspolitik bestimmt, die davon ausging, dass weder Staat noch Zivilgesellschaft in die Shoa involviert gewesen seien. Demgegenüber zeigte die historische Forschung insbesondere zu den Wirtschaftsaktivitäten der Schweiz, dass die weltweit vernetzte Wirtschaft und ihre international agierenden Akteure im nationalsozialistisch kontrollierten Europa einen Umgang mit Partnern und Konkurrenten entwickelten und pflegten. Sie analysierte, dass dieser nur teilweise den damals geltenden Massstäben ethisch vertretbaren Wirtschaftsgebarens entsprach und erst recht nicht den heutigen. Ebenso zeigte sich, dass die Respektierung der Neutralität der Schweiz durch Dritte weniger den militärischen Bemühungen als vielmehr dem allseitigen Nutzen geschuldet war, den die Kriegsparteien und insbesondere die Nationalsozialisten in ihr erkannten. So wurde deutlich, dass die Vorstellung einer zivilen wie politischen Distanz der Schweiz zum damaligen Weltgeschehen eine Fiktion war, was das Feld für die Diskussion der Frage öffnete, welchen Anteil die Schweiz an der Shoa habe.

Die zweite Tagung in der Reihe zu «Erinnerung – Verantwortung – Zukunft» organisiert sich entlang dreier Beobachtungsachsen: Erstens geht es um eine Geschichte der schweizerischen Gesellschaft zur Zeit des Nationalsozialismus und ihre Vermittlung in Geschichtskultur und Geschichtsunterricht. Zweitens interessieren unterschiedliche, zum Beispiel gruppenspezifische Erinnerungstraditionen mit ihren Strategien, Ausformungen und Wirkungen und ihre Bedeutung für die Geschichtskultur und den Geschichtsunterricht. Drittens wird die Geschichte der historischen Auseinandersetzung mit dem Thema «Schweiz – Zweiter Weltkrieg», in Verbindung mit den geschichtspolitischen Kämpfen der sie umgebenden Gesellschaft und ihren Wirkungen auf die Geschichtskultur und den Geschichtsunterricht, thematisiert.

Die Tagung ist öffentlich. Interessierte melden sich bis zum 13.01.2011 an bei:

Daniela Prina

Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik

T +41 62 832 02 62

daniela.prina@fhnw.ch

Programm vom 22. Januar 2011

08.30 Begrüssungskaffee

09.00 Eröffnung

Prof. Dr. Béatrice Ziegler, Leiterin Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik,
PH FHNW, am ZDA, Aarau

09.15 1. Workshop

Holocaust und politische Bildung – Überlegungen zu einem komplexen Zusammenspiel

Dr. Miryam Eser Davolio, Institut Sozialplanung und Stadtentwicklung,
Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW, Basel

Der Zweite Weltkrieg und die Moral der Geschichte.

Aspekte des Geschichtsbewusstseins von Schweizer Jugendlichen

Prof. Dr. Carsten Quesel, Leiter Zentrum Bildungsorganisation und Schulqualität,
Schwerpunkt Bildungsorganisation, PH FHNW, Aarau

Holocaust-Erinnerung in der Schweizerischen Bevölkerung

lic. phil. Nicole Burgermeister, lic. phil. Nicole Peter,
Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Zürich

Moderation: Prof. Dr. Peter Gautschi, PH FHNW

11.15 2. Workshop

Volkstheater als Medium der Kritik an der Flüchtlingspolitik?

Dr. Beat Hodler, Neue Kantonsschule Aarau

«Unbesungene Heldinnen»? Hilfe für Verfolgte zur Zeit des Nationalsozialismus in der Schweiz und geschlechtsspezifische Erinnerungsdebatten nach 1945

lic. phil. Susanne Businger, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur, ETH Zürich

Zwei Bilder, eine Realität oder: eine Realität in zwei Bildern – Jüdische Gemeinschaft und Öffentlichkeit in der Schweiz am Ende des Zweiten Weltkrieges

Dr. des. Zsolt Keller, Seminar für Kulturwissenschaften und Europäische Ethnologie,
Universität Basel

Moderation: lic. phil. Bernhard Schär, PH FHNW

12.45 Stehlunch

14.15 3. Workshop

Die Schweiz im Zentrum der US-amerikanischen «Crusade for Justice»

Dr. des. Jan Surmann, Dissertation abgeschlossen bei Prof. Dr. Jürgen Martschukat,
Historisches Seminar, Universität Erfurt

Erinnerungskultur und Psychotraumatologie:

Der Wandel im Umgang mit NS-Verfolgten in der Schweiz zwischen 1960 und 2000

Dr. Patrick Kury, Historisches Seminar, Universität Bern

Moderation: Prof. Dr. Béatrice Ziegler, PH FHNW

15.45 **Rückblick und Ausblick: Die Schweiz und der Holocaust**

Prof. Dr. Thomas Maissen, Lehrstuhl für Neuere Geschichte,
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Moderation: Prof. Dr. Béatrice Ziegler, PH FHNW

16.30 Schluss der Tagung

Wissenschaftliche Tagung «Die Schweiz und die Shoa – von Kontroversen zu neuen Fragen»

- Datum und Zeit: 22. Januar 2011, 8.30–16.30 Uhr
- Ort: Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA)
Villa Blumenhalde, Küttigerstrasse 21, 5000 Aarau
Wegskizze im Internet unter www.zdaarau.ch
- Zielpublikum: – Forschende in den Bereichen Geschichtswissenschaft
und Geschichtsdidaktik
– Lehrpersonen und Dozierende von Pädagogischen
Hochschulen und Mitarbeitende des ZDA
– Angehörige von geschichtskulturellen Akteursgruppen
- Auskunft und
Anmeldung: bis 13.1.2011 an Daniela Prina,
Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik
T +41 62 832 02 62, daniela.prina@fhnw.ch
Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt.
Die Teilnahmegebühr beträgt inkl. Essen CHF 90.–;
ermässigt für Studierende CHF 50.–.
- Auskunft zu
inhaltlichen Fragen: Claudia Schneider,
Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik
T +41 62 836 94 47, claudia.schneider@fhnw.ch
- Finanzierung: Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB
des Eidgenössischen Departements des Innern
Pädagogische Hochschule der Fachhochschule
Nordwestschweiz
- Organisation: Prof. Dr. Béatrice Ziegler, Prof. Dr. Peter Gautschi,
lic. phil. Bernhard Schär sowie lic. phil. Claudia Schneider
und Daniela Prina, Pädagogische Hochschule FHNW
und ZDA, Aarau.
- Weitere Informationen: www.zdaarau.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB